

Miteinander Kirche sein – Zeichen der Zeit – Lk 12, 54-57

Text:

Außerdem sagte Jesus zu den Leuten: Sobald ihr im Westen Wolken aufsteigen seht, sagt ihr: Es gibt Regen. Und es kommt so. Und wenn der Südwind weht, dann sagt ihr: Es wird heiß. Und es trifft ein. ... Das Aussehen der Erde und des Himmels könnt ihr deuten. Warum könnt ihr dann die Zeichen dieser Zeit nicht deuten? Warum findet ihr nicht schon von selbst das rechte Urteil? (Lk 12,54-57)

Bitte:

Durch den Geist Gottes Hilfe beim Lesen der Zeichen

Impulse:

Ich lasse die Weltlage an mir vorbeiziehen, die vielen Nachrichten. Dann wähle ich höchstens fünf „Dinge“ – Trends, Situationen, Gegebenheiten, Errungenschaften... - aus, die für mich unsere Welt zentral zu bestimmen scheinen. Dafür gibt es kein „Richtig“! Es geht um meine Wahrnehmung.

Ich umkreise nacheinander jedes der maximal fünf „Dinge“ mit meinen inneren Regungen: Was stellt sich (alles) in mir ein, wenn ich mich diesem „Ding“ zuwende?

Wenn dieses „Ding“ und meine inneren Regungen ein Versuch Gottes wären, mit mir/uns in Kontakt zu treten und mir/uns etwas mitzuteilen, dann... Wofür sind sie möglicherweise „Zeichen Gottes“? Ich versuche mich einmal an einer spirituell-religiös-theologischen Deutung.

Wenn in diesen „Dingen“ und meinen inneren Regungen eine Anrede Gottes steckt, welche Antwort von mir/uns, schiene mir dann angemessen?

Kolloquium

Ich erzähle Christus, was ich gefunden und was mich bewegt hat. Ich lausche, was er mir/uns vielleicht jetzt auch noch sagen will.